

In dieser Sonderausgabe stellen wir das Projekt AUTARCIA vor. Bitte beachten Sie dazu unser [Impressum](#).

Unsere Webseiten und Magazine:

Biowasserstoff-Magazin

Energie für neues Denken

<http://biowasserstoff-magazin.de/>

Dort finden Sie alle Ausgaben unseres Biowasserstoff-Magazins - einschließlich der Erstausgabe vom November 2007 - und viele weitere Informationen.

Biowasserstoff-Magazin

Energiewende

<http://energiewende.richey-web.de/>

Seit Juni 2012 gibt es das Themenheft ‚Energiewende‘.

Biowasserstoff-Magazin

Ressourcenwende

<http://ressourcenwende.richey-web.de/>

Seit März 2015 gibt es das Themenheft Ressourcenwende‘.

Wasserstoffwelt

Bio-Wasserstoff - für eine bessere Welt

<http://wasserstoffwelt.richey-web.de>

Der ‚Ursprung‘ – aus dem Jahr 2005

AUTARCIA

Archipel aus schwimmenden Inseln

Ausgabe 22. Oktober 2019

AUTARCIA



EIN NEUER ARCHIPEL AUS SCHWIMMENDEN INSELN

WIRD GEBOREN

DURCH
HANDELN STATT REDEN

Für unsere Welt
Für unsere Kinder

© Karl-Hans Mau

Themen in dieser Ausgabe:

- [Aufruf zum Handeln](#)
Wir haben nur eine Erde. Und sie ist in großer Gefahr. Trotzdem handeln die Führer der Staaten und Internationaler Organisationen als hätten wir noch Jahrzehnte Zeit ...
- [Zusammenfassung des Projektes AUTARCIA](#)
Ziele des Projektes AUTARCIA: Schadensminimierung von Hurrikanen, Verringerung von Verlusten an Menschenleben ... Sekundäre Effekte: Generierung von Strom aus erneuerbarer Energie, eine große Anzahl neuer Arbeitsplätze, große Mengen Wasserstoff, und erheblicher Umfang an Nahrungsmitteln ...
- [Einige Eckdaten des Projektes AUTARCIA](#)
- [Kommentar](#)
- [Impressum: Seite 8](#)

<http://biowasserstoff-magazin.richey-web.de/>

[« Inhalt](#)**AUFRUF ZUM HANDELN - Karl Hans Mau**

Wir haben nur eine Erde. Und sie ist in großer Gefahr. Trotzdem handeln die Führer der Staaten und Internationaler Organisationen als hätten wir noch Jahrzehnte Zeit die Klimaerwärmung zu begrenzen und zu verhindern, dass unumkehrbare Schäden an Ökologie und Ökonomie entstehen, die in letzter Konsequenz den Untergang der Menschheit bedeuten.

Zuschauen und Warten können wir uns nicht länger leisten. Das Streben nach einer gemeinschaftlich beschlossenen, einheitlichen Zielsetzung von vielen Staaten mit verschiedenen Interessen ist zwar lobenswert, doch nicht erstrebenswert, da offensichtlich nicht in der noch für effektives Handeln zur Verfügung stehenden Zeit erreichbar.

Wenn wir nicht wollen, dass unsere Kinder um ihr Überleben kämpfen müssen, weil Mutter Natur die ihr angetane Schändung nicht verzeiht, müssen wir jetzt versuchen eine Begrenzung der Klimawerteänderung schnellstmöglich zu erreichen um dadurch die unausweichlichen Schäden zu begrenzen, wenn wir sie auch nicht verhindern können.

Unsere Kinder, ebenso wie viele Erwachsene und Wissenschaftler, haben die Dringlichkeit des Handelns erkannt und opfern ihre Lernzeit in der Schule für Demonstrationen, bei denen sie in immer größerer Anzahl ihre Rechte auf eine angemessene Zukunft einfordern und zu schnellem Handeln statt Reden aufrufen.

Die folgenden Anregungen, Vorgehensweisen und angesprochenen Techniken sind bereits realisiert und haben ihre Alltagstauglichkeit in jahrelangem Einsatz bewiesen. Es kommt jetzt darauf an das vorhandene Potential einzusetzen und seine möglichen Synergien weitestgehend zu nutzen. Dabei können vor allem erfahrene und etablierte Unternehmer Ihren Beitrag leisten, möglicherweise unterstützt von Universitäten und Instituten. Berechnungen beruhen auf zur Verfügung stehenden Erfahrungen bzw. wissenschaftlichen Arbeiten und dienen lediglich als Anhaltspunkte und zur Information, da zahllose Varianten die tatsächlichen Ergebnisse beeinflussen.

Als zentrales Medium für den Aufbau und Weiterentwicklung von AUTARCIA wird, auch wenn es anfangs übertrieben erscheint, Künstliche Intelligenz (KI) eingesetzt, um der Komplexität des Gesamtprojektes von Anfang an gerecht zu werden.

Das Konzept des schwimmenden Archipels in internationalem Gewässer bietet viele Vorteile, die in keinem Land zur Verfügung gestellt werden können, beginnend bei der Realisierung, die z. B. von keinem Menschen oder Staat die Aufgabe von Eigentumsrechten an für ein Projekt benötigtem Land fordert. Des Weiteren können die gesetzlichen Vorgaben souverän von dem verantwortlichen Gremium von AUTARCIA unter Beachtung internationaler Vereinbarungen gestaltet werden. Das Autarkiebestreben wird nicht durch das Korsett vorhandener Gesetze eines Staates beeinträchtigt. Ebenso werden – zumindest in den ersten Jahren - keine Lobbyisten die Entwicklung beeinflussen können. Dass hier noch viele Fragen geklärt werden müssen ist nicht zu vermeiden. Doch es kann, und es muss, in der Zwischenzeit mit der Arbeit begonnen werden. Neben dem dabei einzugehenden Risiko einer vorübergehenden oder einsetzenden Fehlentwicklung bietet sich hier jedoch vor allem die Chance, neueste Erkenntnisse und Entwicklungen aus Forschung und Entwicklung nahtlos in den laufenden Betrieb zu integrieren.

Da das Projekt AUTARCIA in internationalen Gewässern errichtet wird, unterliegt es keinen nationalen Einschränkungen wie z. B. Zöllen oder ähnlichen Abgaben. Diese sind jedoch unausweichlich und können von der Geschäftsleitung gestaltet werden ohne von der Vergangenheit belastet zu sein. Entsprechend kostengünstig kann das Projekt betrieben werden.

Dass soziale Belange und die Versorgung der anzusiedelnden Bewohner und Mitarbeiter in besonderem Masse entwickelt werden, ergibt sich bereits aus der Aufgabenstellung, bzw. wird dies dort impliziert. Die besondere Ausstattung der sozialen Versorgung wird auch ein Teil der Attraktivität sein, um bei AUTARCIA zu Arbeiten und das Projekt zum Erfolg zu führen.

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

Das Ziel Nachhaltigkeit ist von Beginn an ein Teil des Projektes und seiner Planungen. Die immer wieder angestrebten Synergien innerhalb des Projektes AUTARCIA erleichtern das Erreichen und führen zu einem Win-win-Verhältnis für alle Beteiligten. Sie leisten einen erheblichen Beitrag bei dem Bemühen unsere Erde zu retten.

Zusammenfassend bedeutet das Projekt AUTARCIA

1. Einflussnahme auf die Klimaänderung durch Begrenzung des Temperaturanstiegs in begrenzten Bereichen des Ozeans und Beitrag zur Meeresreinigung von Plastikmüll
2. Reduktion der Windgeschwindigkeiten und Wasseraufnahmefähigkeit in einem definierten Hurrikan/Taifunbereich – geringere Sachschäden und Verluste an Menschenleben
3. Erhebliche Erzeugung von Strom aus erneuerbarer Energie – mit großen Überschüssen für Produktion, Speicherung und Export
4. Nahrungsmittelerzeugung zur Deckung des Eigenbedarfs und Produktion für den Export
5. 60.000 neue dauerhafte Arbeitsplätze und Unterkünfte für über 120.000 Personen
6. Anhebung des Lebensstandards der durch Hurrikane und Erdbeben betroffenen Bevölkerung im Karibischen Bereich

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz ab Beginn der Aktivitäten von AUTARCIA wird eine Optimierung des gesamten Betriebes und seiner Untergesellschaften sowie die Nutzung der sich bietenden und angestrebten Synergien ermöglichen und zum nachhaltigen Erfolg des Projektes beitragen. Ein Teil der Gewinne wird unmittelbar reinvestiert, um die Beschattungsfläche zu erweitern.

Das Projekt ist kopierbar und für alle tropischen Meeresgebiete geeignet. Es hat dadurch ein kaum absehbares Potential bei dem Bemühen, die Klimaänderung nachhaltig zu beeinflussen und die Nahrungsknappheit zu bekämpfen.

Alle Rechte an diesem Artikel liegen bei den benannten Quellen und Karl-Hans Mau.
Nutzung bzw. Veröffentlichung nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung durch die Autoren.
Anfragen bitte an: kontakt@bio-wasserstoff.info

[« Inhalt](#)**ZUSAMMENFASSUNG DES PROJEKTES AUTARCIA** - Karl Hans Mau

Die Ziele des Projektes AUTARCIA sind Schadensminimierung von Hurrikanen und Verringerung von Verlusten an Menschenleben im Rahmen eines Beitrages zur Bekämpfung des Klimawandels. Als sekundäre Effekte entstehen die Generierung von Strom aus erneuerbarer Energie, eine große Anzahl neuer Arbeitsplätze, große Mengen Wasserstoff, und erheblicher Umfang an Nahrungsmitteln ohne Inanspruchnahme vorhandener Ländereien, sowie angemessener Wohnraum. Daraus resultierend soll der Lebensstandard in begrenzten Bereichen der Karibik, die durch Erdbeben und Hurrikane besonders in Mitleidenschaft gezogen wurden, maßgeblich angehoben werden. Der Weg zum Erreichen dieser Ziele führt über die Errichtung schwimmender Inseln unter Einsatz modernster Technologien, die bewusste Schaffung von Synergien und mit Hilfe künstlicher Intelligenz optimierte Nutzung aller eingesetzten Ressourcen.

Das Projekt AUTARCIA behandelt das Problem der Klimaänderung, speziell die Entwicklung von Hurrikanen und die durch sie verursachten Sachschäden und Verluste von Menschenleben. Das Konzept spricht die nachhaltige Einschränkung von Sturmgeschwindigkeiten und ihr Potential an, Wasserdunst aufzunehmen und an Land zu transportieren, wo das Wasser in immer größeren Ausmaßen Schäden anrichtet und Menschenleben fordert.

Das zweite Ziel des Projektes betrifft die Autarkie der Operation bezüglich Finanzen, Energie, Wasser, Wohnraum und Nahrung, verbunden mit dem Bestreben, so viele Güter wie möglich im eigenen juristischen Bereich herzustellen, die benötigte Infrastruktur auszubauen und zu unterhalten, sowie Soziale Leistungen für die Mitarbeiter auf hohem Niveau sicher zu stellen. Durch den Einsatz eines Teils der erwirtschafteten Gewinne für die Ausdehnung des Projekts sorgt AUTARCIA nachhaltig für eine positive Entwicklung in der Karibischen Region.

Die Größenordnung und der Umfang von AUTARCIA sind äußerst komplex und herausfordernd. Das betroffene Gebiet ist der südliche Atlantische Ozean (Entstehungsbereich von Hurrikanen), wo als Start eine Fläche von ca. 100 km² durch schwimmende Inseln mit Solartechnik beschattet und so die entstehenden Windstärken vermindert werden. Die zur Stromgewinnung aus erneuerbarer Energie durch Solarmodule auf den Schatteninseln eingesetzte Technik erzeugt als „Beiprodukt“ der Beschattung eine Strommenge von ca. 10 – 12 TWh/a, die neben der Eigenversorgung, größtenteils in Wasserstoff umgewandelt, für erhebliche Exporteinnahmen bei AUTARCIA sorgen wird. Die Vermeidung von CO₂-Ausstoß entspricht jährlich ca. 5,2 Millionen Tonnen.

Die Frischwasserversorgung für die Einwohner, ebenso wie für die verschiedenen Produktionseinrichtungen, wird durch Meerwasserentsalzung und generelles Wasserrecycling sichergestellt. Die dazu benötigte Energie wird aus erneuerbarer Energie über das Solarsystem bereitgestellt.

Wasserelektrolyse wird die überschüssige Elektroenergie nutzen, um diese zu Wasserstoff und Sauerstoff lager- und transportfähig zu verarbeiten und erhebliche Exportumsätze zu generieren.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz / *Artificial Intelligence* (KI/AI) ist eine der modernen Technologien, die zu einem optimalen Ergebnis des Projektes AUTARCIA beitragen, bzw. dieses sicherstellen wird.

Die Realisierung des Projektes wird einen Zeitraum von 10 – 15 Jahren beanspruchen und bei einem Investitionsvolumen zwischen 50 und 60 Milliarden Euro liegen, 60.000 neue Arbeitsplätze schaffen und 40.000 Wohnungen für 120.000 Personen zur Verfügung stellen. Ein Teil der Investitionssumme wird bereits während der Realisierungsphase durch Eigenleistungen und Exporteinnahmen erwirtschaftet.

Die Entwicklung des ersten AUTARCIA Projektes im südwestlichen atlantischen Ozean wird weitgreifenden Einfluss auf die Karibischen Inseln und deren Einwohner haben. Durch die Schaffung

(Fortsetzung auf Seite 5)

[« Inhalt](#)

(Fortsetzung von Seite 4)

einer großen Anzahl neuer Arbeitsplätze wird der Lebensstandard in dieser Region maßgeblich angehoben, da emigrierte Arbeiter erfahrungsgemäß einen Teil ihres Einkommens „nach Hause“ schicken.

Dabei wird Hilfe zur Verfügung gestellt, den Plastikmüll aus dem Meer (Nordatlantik) zu entfernen - gleichzeitig die eigenen Materialkosten beim Bau der Inseln gesenkt - und so ein Beitrag geleistet, die Zukunft der Menschheit zu retten.

Dies sind "Nebenwirkungen" der Hauptaufgabe des Projektes, Hurrikanschäden nachhaltig zu vermindern und Menschenleben zu retten.

Neben der Nachhaltigkeit des gesamten Projektes ist festzustellen, dass es ohne Einschränkung in anderen tropischen Gebieten mit ähnlichen Ergebnissen reproduziert werden kann.

Mehrfache Installationen dieses Projektes in verschiedenen tropischen Gewässern – z.B. Pazifischer Ozean - und größere beschattete Flächen werden das rechtzeitige Erreichen des Zieles vieler internationaler Anstrengungen, die Klimaveränderung zu beschränken, nicht nur marginal unterstützen, sondern u.U. überhaupt erst ermöglichen.

Alle Rechte an diesem Artikel liegen bei den benannten Quellen und Karl-Hans Mau.

Nutzung bzw. Veröffentlichung nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung durch die Autoren.

Anfragen bitte an: kontakt@bio-wasserstoff.info

[« Inhalt](#)**EINIGE ECKDATEN DES PROJEKTES AUTARCIA - Karl Hans Mau****CAVEAT**

Die Zahlen hängen von den investierten Technologien und deren Produktionskapazitäten ab und variieren entsprechend. Für die folgenden Daten liegen sehr konservative Berechnungen zu Grunde.

Realisierungszeitrahmen	10 – 15 Jahre
Beschattete Ozeanfläche	100 km ² (25.000 acres)
Begrenzung des Temperaturanstieges	0,3° - 0.5° C geringer als gewöhnlich
Schadensreduzierung	5%, saisonabhängig (15 Milliarden US-\$) 150 Tote p. a. – Referenzjahr 2017 USA Osten + Süden (300 Mia. US-\$ Sachschaden, 3.360 Tote)
Anzahl Inseln, incl. Solar Inseln	8.000 – verschiedene Größen (0,1 ha; 0,22 acres – 65 ha; 140 acres) oder vielfache Größe
Investitionen	50 – 60 Milliarden € (ca. 55 – 66 Mia. US-\$), teilweise selbst erwirtschaftet
Energieproduktion (Solar)	12 TWh/a, abhängig von installierter Technologie
Energie-Einkommen (Export Werte)	45.00 €/MWh = 540 Mio. €/a (600 Mio. US-\$/a)
Neue Arbeitsplätze	60.000
Neue Wohnungen	40.000 für 120.000 Personen

Immobilien

Vertical Farming-Fläche	90.000 ha (198.000 acres) Einkommen @ 3,00 €/m ² /a 2.7 Mia. €/a, (0,27 US-\$/ft ² /a - \$2,97 Mia. US-\$)
Miete von 40.000 Apartments	100 m ² (1.100 ft ²) ea. @ 36 €/m ² /a, 144 Mio. €/a (158 Mio. US-\$/a)
Plus: Öffentliche Gebäude	Keine Einnahmen aus Vermietung oder Verkauf kalkuliert, werden jedoch erhebliche Beträge beitragen
Mieten oder Pacht - nicht kalkuliert	Hospital, Produktion, Universität, Administration, Sport und Erholung Öffentliche Anlagen Sie werden einen erheblichen Beitrag zum Ergebnis darstellen
Kommunikation und Dienstleistungen	Kosten und Erträge noch nicht kalkulierbar, jedoch ist hier, wie die Erfahrungen zeigen, mit großen Überschüssen zu rechnen

Gewinne aus den Bereichen Meerwasserentsalzung (Frischwasserproduktion und Wasserrecycling), Export-verbundene Produktion, Wasserelektrolyse (H, O₂), Pflanzenanbau (Nahrungsmittel, Export) sind noch nicht kalkulierbar, da abhängig von Kooperationen und Partnerschaften. Dazu kommen Einnahmen aus den Gewinnen anderer Tätigkeitsfelder, die zur Gewinnerwirtschaftung beitragen (Bank und Versicherung, Telekommunikation, Datenverarbeitung, 3-D Druck, Logistik, Tourismus, etc) und für ungewöhnlich gute Ergebnisse bei AUTARCIA sorgen werden.

Alle Rechte an diesem Artikel liegen bei den benannten Quellen und Karl-Hans Mau.
Nutzung bzw. Veröffentlichung nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung durch die Autoren.
Anfragen bitte an: kontakt@bio-wasserstoff.info

[« Inhalt](#)

KOMMENTAR - Manfred Richey

Wem das hier vorgestellte AUTARCIA-Projekt allzu utopisch erscheint, der möge folgende Tatsachen, Überlegungen und Gedankengänge — bitte mal ganz objektiv — durchsehen.

Die erforderlichen Technologien sind bereits heute verfügbar und größtenteils seit Jahren erprobt:

Schwimmende Inseln auf hoher See — Bohrinselfn, die teils aus mehreren hundert bis über tausend Metern Tiefe Öl und Gas fördern. Durch Förderung und Verwendung dieser Primärrohstoffe werden erhebliche Mengen CO₂ freigesetzt. Im Falle von Havarien treten große und lang anhaltende Umweltschäden auf. Es hat bereits mehrere solche Havarien mit großen Schäden gegeben. Zudem müssen Rohöl und Gas per Pipeline oder Schiff über weite Strecken befördert werden. Das birgt ebenfalls erhebliche Risiken, wie etliche Havarien in der Vergangenheit gezeigt haben.

Bei dem hier vorgestellten **AUTARCIA-Projekt** gibt es **keine schädlichen Produkte auf den Inseln**. Die Inseln selbst, Photovoltaikmodule, Elektrolyseure, Wasseraufbereitungsanlagen (Entsalzung / Recycling), Wasserstofftanks und Gebäude bestehen aus Materialien, die auch im Falle einer Havarie unproblematisch für die Umwelt sind. Auch die für die Stabilisierung und ‚auf Position halten‘ der Inseln erforderliche Energie wird direkt vor Ort erzeugt: Strom und bei Bedarf auch Wasserstoff, der für die Umwelt unproblematisch ist.

Photovoltaikmodule, Elektrolyseure, Wasseraufbereitungsanlagen usw. sind bereits viele Jahren und an vielen Orten im Einsatz — also erprobte Technologien. Auch eine Nachführung der PV-Module wäre denkbar, wobei hier nicht die einzelnen Module sondern die gesamte Insel mit dem Sonnenstand mitgeführt (-gedreht) werden könnte. Dazu könnte der Antrieb zur Stabilisierung und ‚auf Position halten‘ verwendet werden.

Abkühlung durch Beschattung: Die Photovoltaikmodule sollen etwa 20 Meter über der Wasseroberfläche und mit entsprechenden Zwischenräumen angebracht werden. So können große Flächen beschattet werden und Luft zur Kühlung unter den PV-Modulen zirkulieren. Durch die Beschattung wird eine Temperaturverringerung des Meerwassers um ca. 0,3 bis 0,5° C erwartet. Das führt zu einer geringeren Verdunstung und schwächt damit die Zuführung von Energie ab, die zur Bildung von Wirbelstürmen führt. So können diese abgeschwächt oder sogar verhindert werden.

Vertical Farming wird als ein Begriff der Zukunftstechnologie gesehen, von dem es aber schon erste Ansätze und Muster gibt. Auf den schwimmenden Inseln im Meer kann man dies sowohl in der Höhe als auch in der Tiefe betreiben. Erforderliche Beschattungsmaßnahmen können mittels transparenter oder semitransparenter PV-Module erfolgen, die außer Schatten auch noch Strom liefern.

Auch bei den **Gebäuden** können Photovoltaikmodule und transparente/semitransparente PV-Module zur Stromerzeugung und zum Teil zur Beschattung eingesetzt werden.

Ein weiterer großer Vorteil ist die Autarkie, also Unabhängigkeit von Bestimmungen und Gesetzen eines Landes oder einer Region (EU usw.) und damit auch die Unabhängigkeit von mächtigen Lobbygruppen großer Konzerne, die gern noch auf Jahre hinaus ihre alten und umweltschädlichen Energieträger weiter gewinnbringend einsetzen möchten.

Mit dem **AUTARCIA-Projekt** kann eine Modellregion entstehen, die sehr rasch zu weiteren gleichartigen Projekten — auch in anderen Regionen — führen wird. Modularer Aufbau und die Verwendung möglichst vieler identischer Teile führen zur Reduzierung der Investitionskosten, die zudem durch den Verkauf von Energie und Produkten des Vertical Farming eine rasche Amortisierung erfahren.

Alle Rechte an diesem Artikel liegen bei den benannten Quellen und Manfred Richey.
Nutzung bzw. Veröffentlichung nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung durch die Autoren.
Anfragen bitte an: kontakt@bio-wasserstoff.info

[« Inhalt](#)

Impressum

Herausgeber/Verantwortlich

Biowasserstoff-Magazin

Manfred Richey

Im Wasserfall 2

D-72622 Nürtingen

Tel.: +49 (0)7022 - 46 210

E-Mail: kontakt@bio-wasserstoff.info

<http://bio-wasserstoff.info>

<http://biowasserstoff-magazin.de>

Es handelt sich um private, nichtkommerzielle Seiten.

Beiträge von namentlich aufgeführten Autoren stellen die Meinung des jeweiligen Autors dar.
Angaben zum Datenschutz finden Sie auf den zugehörigen Webseiten des Biowasserstoff-Magazins:

<http://biowasserstoff-magazin.de/impressum>

Anfragen an Autoren leiten wir gern an diese weiter.

AUTARCIA

© Copyright und verantwortlich für den Inhalt

Karl-Hans Mau

D-17252 Mirow

Tel. +49 (0)172 322 70 09

E-Mail: autarcia.khm@gmail.com

Navigation im Dokument

Seite 1: ‚Themen...‘ gewünschten Titel anklicken » verzweigt dorthin.

Jede Seite: « Inhalt (oben links) anklicken » zurück zur Seite 1

Über das Biowasserstoff-Magazin

Das Biowasserstoff-Magazin wurde im November 2007 gegründet. Es erscheint im PDF-Format und ausschließlich online. Zusätzlich gibt es Themenhefte, die immer wieder ergänzt und/oder aktualisiert werden. Als Ergänzung wurden die Themen ‚Energiewende‘ (2012) und ‚Ressourcenwende‘ (2015) aufgenommen. Mit AUTARCIA (2019) wird nun ein neuer Bereich aufgenommen.

Wir sind ungebunden, unabhängig und frei von kommerziellen Einflüssen und wollen die Idee des Bio-Wasserstoffs als **neue umweltfreundliche Energie für alle** verbreiten.

Hinweis zum Projekt AUTARCIA: Das Biowasserstoff-Magazin berichtet neutral über dieses Projekt und ist weder finanziell noch wirtschaftlich beteiligt.

.